

Scharffelte (Hermann von) war ums Jahr 1220 Domherr an der Metropolitankirche zu Maynz.

Scharffenbach (Popowsky von) siehe Popowsky von Scharffenbach, im XXVIII Bande, p. 1527.

Scharffenberg oder **Scharpffenberg**, ein feines Bergs bloß, nahe an der Elbe, bey der Stadt Meissen, zur linken Hand der Elbe, so seinen Namen von Schürpfen herhaben soll, und das von Heinrich I. und dessen Nachfolger, dem Kaiser Otton dem Großen, zu einer Festung erbaut worden. Es haben vor diesem einige Marggrafen von Meissen, und insonderheit Heinrich der Erlauchte, darauf residirt, von denen es an die von Schleinitz, und von diesen an die von Miltitz gekommen, welche es noch heut zu Tage besitzen. Vor Zeiten sind hier sehr reiche Gold- und Silber-Bergwerke gewesen, davon eines die Grube genannt, so ums Jahr 1225 entstanden, und sehr reich an Gold- und Silberzechen gewesen, daß gedachter Heinrich, der Erlauchte, dermassen an Reichthum zugenommen, daß er viele Tonnen Goldes und Silbers zusammen gebracht, und ganz Böhmen, wie einige Chronicken reden, mit baaren Gelde hätte bezahlen können. Es sind aber die Bergwerke von den Hussiten 1429 bis in den Grund verderbet worden. Albin. Berg. Chron. p. 18. Knaur prodr. Mith. p. 261.

Scharffenberg, ein altes und müßtes Berg-Schloß an dem Thüringer-Walde, zwischen Eisnach und Waltershausen.

Scharffenberg, Schloß, Herrschaft und Stamm-Haus des Gräflichen Geschlechts, das diesen Namen führt, in Nieder-Elrain; es gehört aber heutiges Tages dem Grafen von Wachsenberg.

Scharffenberg, eine Adelige Familie, welche in dem *Indice Nobil. Megap.* p. 58 unter die Mecklenburgischen gezehlet und dabey gemeldet wird, daß sie zu Anfange des dreysigjährigen Krieges aus den Kayserlichen Erblanden, allwo sie hernach in den Grafen-Stand erhaben worden, dahin gekommen, und das Rittergut Grotenwolmsdorff im Amte Grevesmühlen an sich gebracht. Hauhe im Adels-Lexico II Th. hält diese von Scharffenberg mit denen von Scharffenberg, von welchen am gehörigen Orte, für einerley Geschlecht. Ein Graf von Scharffenberg, Kayserlicher Hauptmann, ist den 29 Jun. 1734 in der Schlacht bey Parma geblieben.

Scharffenberg, eine Adelige Familie in dem Sachsen-Lauenburgischen, von welcher Volrad von Scharffenberg Herr zu Niendorff und Heide, ums Jahr 1592 gelebet und zu Niendorff eine ganz neue Kirche auf seine Kosten erbauet, auch zu des Priesters und der Kirchen desto bessern Unterhaltung, mit der Vicarie ad Altare divi Johannis Evangelistae in der Stadt Hamburg, welche ebenfalls seine Vorfahren gestiftet hatten, und davon er rechtmäßiger und unausweisselter Patronus war, mit Vorwissen und Willen des Dom-Capitels,

zu ewigen Zeiten begeben hat, wie solches aus einem Schreiben Franzens, Herzogs von Sachsen-Lauenburg, erhellet, als in welchem er dem Dom-Capitel zu Hamburg meldet, daß sein Landsasse und Lehn-Mann Volrad von Scharffenberg erwähnte Kirche Gut zu Ehren errauet, und bey ihm Ansuchung gethan, daß er ihn und seine Nachkommen, männlichen und weiblichen Geschlechts, mit dem Jure Patronatus und dem Priester-Lehne über seine neuerbaute Kirche belehnen möchte; welche Bitte er auch dem Herrn von Scharffenberg, in Ansehung seiner und seiner Vorfahren jederzeit treug. leisteten Dienste statt gegeben. Nachricht von der Stadt Hamburg II Th. p. 427.

Scharffenberg (Friedrich Wilhelm) von diesem ist ans Licht getreten: Kunst complaisant und galant zu conversiren, Ehemith 1716 in 8.

Scharffenberg (Nic.) Doctor der Rechten und Bürgerm. zu Rostock, war daselbst 1584 geboren, erlernte die schönen Wissenschaften in seiner Vaterstadt, und gieng 1610 nach Jena; nach zweyen Jahren, weil er immer krank war, begab er sich, auf Anrathen der Medicorum, nach Leipzig; weiter nach Frankfurt am Mayn, Straßburg, Basel und Genes, reisete durch Frankreich, Engelland und Holland, besuchte alle sehenswürdige Dörter, und vornehmlich die berühmtesten Akademien, und kam 1615 wieder zurücke, ward Doctor und außerordentlicher Professor der Rechten, und 1626 Rathsherr, in dem folgenden Jahre Rath bey der Königin Sophia in Dänemark; 1631 aber Bürgermeister, in welchem Jahre er auch an den Kayserl. General Grafen von Tilly und 1632 nach Nürnberg an den König in Schweden Gustav Adolph geschickt worden. Er ist auch unterschiedliche mahl in Angelegenheiten der Stadt in Dänemark gewesen. Er starb 1637. *Programma. Mecklenburg. Gelehrte. Lexic.*

Scharffenneck, ein ehemaliges Freyherrliches Geschlecht, aus welchem Conrad, Baron von Scharffenneck, von 1202 bis 1224 Bischoff zu Speyer und von 1212 bis 1224 auch zugleich Bischoff zu Metz gewesen ist.

Scharffenstein, ein Schloß in dem sogenannten Eichs- oder Eisfelde, zwischen Hessen und Thüringen, welches Heinrich IV Graf zu Gleichen im Jahr 1254 an Eich-Bischoffen Gerharden zu Maynz, mit Einwilligung seiner Erben käuflich überlassen. Sagittarii H. st. der Graffschaft Gleichen, p. 87.

Scharffenstein, ein schriftsäßiges Gut in dem Amte Wolfenstein und Nauentstein im Churfürstenthum Sachsen. Wabsts Churfürst. Sachs. Beyl. p. 87.

Scharffenstein, Adel. und nunmehr Gräfl. Geschlecht, siehe Crag von Scharffenstein, im VI Bande, p. 1549.

Scharffenstein (Peter) von ihm ist bekannt: Jesu theure Hirten-Treue gegen seine Schäferey, aus Psalm XXIII, 1. 2 vorgestellt, Tübingen in 4.